

51.
Jahres-Bericht

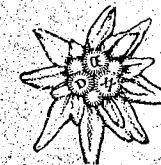
der

Sektion Nürnberg
des Deutschen und Öster-
reichischen Alpenvereins

(eingetragener Verein)

für

1920



51. Jahres-Bericht

der

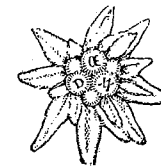
Sektion Nürnberg
des Deutschen und Öster-
reichischen Alpenvereins

(eingetragener Verein)

für

1920.

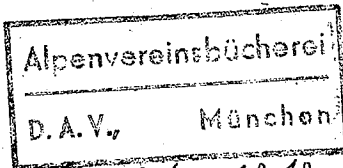
Erstattet in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 14. Dezember 1920.



Nürnberg

Gedruckt bei Felix Reusche.

*Seiner
seiner*



66 1212

Inhalt.

- I. Bericht des 1. Schriftführers.
 1. Mitgliederstand.
 2. Versammlungen.
 3. Festliche Veranstaltungen.
 4. Wanderungen.
 5. Sonstiges.
 6. Schlußbemerkung.
- II. Summarischer Rechnungsausweis für 1920.
- III. Bericht des Bücherwirts.
- IV. Bericht des Verwalters der Nürnberger Hütte.
- V. Bericht des Verwalters der Schihütte bei Kitzbühel.
- VI. Bericht des Pflegers des Alpenpflanzengartens.
- VII. Tourenberichte.
- VIII. Vorstandschafft und Ausschüsse für 1921.
 1. Vorstandschafft für 1921.
 2. Hüttenbauausschuß für 1921.
 3. Rechnungsprüfer für 1921.

I. Bericht des 1. Schriftführers.

Mitgliederstand.

Mit dem 1. Januar 1920 trat die Sektion Nürnberg des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins in das 51. Jahr ihres Bestehens. Dasselbe brachte in bezug auf die Mitgliederzahl einen Aufschwung: 100 Austritten stehen 170 Neuaufnahmen gegenüber, sodaß die Sektion mit 1521 Mitgliedern in das neue Jahr eintritt, darunter 1 Ehrenvorstand und 1 Ehrenmitglied.

Aus den Reihen der Sektion sind im Laufe des Jahres durch Tod ausgeschieden:

Dietz Gg. Karl, Kommerzienrat,
Drechsler Gustav, Rittmeister,
Eigenmann Emil, Uhrenfabrikant,
Käfer Fritz, Kaufmann,
Dr. Koch Karl, Hofrat,
Kuhnle Wilhelm, Delikateswarenhandler,
Kurz Rudolf, Kaufmann,
Kögler Ferdinand, Kaufmann,
Müller Helene, Fabrikbesitzerswitwe,
Popp Hermann, Fabrikbesitzer,
Vogt Johann, Rentner,
Wenning Christoph, Fabrikbesitzer,
Wörlein Heinrich, städt. Baumeister,
Zahn Friedrich, Kommerzienrat.

Die Sektion wird ihnen treues Gedenken bewahren!

Versammlungen.

Im Laufe des Jahres fanden statt:

- 1 ordentliche Mitgliederversammlung,
- 2 außerordentliche Mitgliederversammlungen,
- 16 Vorstandschafftssitzungen,
- 5 Vortragsversammlungen.

A. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 16. Dezember 1919 im Gasthaus Stadelmann statt und nahm den gewohnten Verlauf. Der in Aussicht genommene Antrag „Erhöhung des Sektionsbeitrags“ wurde einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vorbehalten. Das Ergebnis der Wahlen enthält der Bericht für 1919.

B. Die 1. außerordentliche Mitgliederversammlung fand am 20. Januar d. J. im Gasthaus Stadelmann statt. In derselben wurde der Antrag der Vorstandschafft auf Erhöhung des Sektionsbeitrags um 4 Mark angenommen.

Die 2. außerordentliche Mitgliederversammlung war auf den 16. März anberaumt, konnte aber infolge politischer Unruhen nicht stattfinden. Sie wurde dann am 30. März im Anschluß an einen im Luitpoldhaus stattfindenden Lichtbildervortrag abgehalten und befaßte sich mit dem Antrag der Vorstandschafft: „Pachtung einer Alm-

hütte als Schihütte und Bewilligung der Mittel zur Einrichtung derselben“. Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

C. Die **regelmäßigen Wochenversammlungen** fanden in den Monaten Januar mit Mai bei Stadelmann, vom 8. Juni bis 5. Oktober im Alcibiadesturm und seit 12. Oktober im Heim der Bergsteigervereinigung M.S.G. statt. Der Besuch derselben war verhältnismäßig gut, im neuen Heim sogar sehr gut, was einesteils auf den stilvollen, echt alpin ausgeschmückten Raum, anderenteils auf die lebhaftere Ausgestaltung der Abende zurückzuführen ist. An dieser haben sich folgende Herren beteiligt: Herr Dr. Behringer durch Besprechung zahlreicher Sektionsangelegenheiten, Herr Julius Gagstetter durch Vortrag heiterer Dialektdichtungen von Rosegger, Pflanzl, Stieler u. a., von Zeitungsausschnitten usw., Herr Oberpostrat Strebel durch Vorlesung einer Tiroler Kapuziner- und einer alpinen Gardinenpredigt, Herr Blum durch humorvolle Lieder zur Laute, desgleichen Herr Gugel, Herr Wießner durch Klaviervorträge und Gesänge mit Klavierbegleitung, außerdem das unter seiner Leitung stehende Doppelquartett durch vierstimmige Lieder.

Aus dem neuangelegten Wanderbuch wurden die Berichte von sieben Sektionswanderungen zur Vorlesung gebracht.

D. **Referate bzw. Vorlesungen** erstatteten:

1. Herr Friedr. Gebhardt: Kreuz und quer durch die Oberpfalz.
2. Derselbe: Zlatorog von R. Baumbach, 1. und 2. Teil.
3. Derselbe: Reise in die Dolomiten von J. Hofmann.
4. Derselbe: Wanderung durch den Steigerwald.
5. Herr Ing. Enzensberger: Gefangenschaft in Rußland.
6. Herr K. Semler: Besteigung des Triglavs; hiezu Vorlage von reichem Pflanzenmaterial.
7. Derselbe: Über Sieben- und Gartenschläfer mit Vorzeigung eines lebenden Tieres.
8. Herr Dr. Behringer: Bericht üb. d. Hauptversammlung in Salzburg.
9. Der Bericht: Heimgarten—Herzogstand, ein alpiner Spaziergang.
10. Herr Wilh. Endres: Mit Schirm auf die Zugspitze.
11. Herr Studienrat Wießner: Sven Hedin. An den Quellen des Indus.
12. Herr Ing. Finning: Ein unangenehmes Erlebnis an d. Parscierspitze.
13. Herr Schuldirektor Jobst Ries: Bericht über die Hauptversammlung in Jena.

Der Versammlung am 18. Mai wohnte der I. Präsident des D. u. O. A.-V. Exzellenz von Sydow an und wurde vom I. Vorstand herzlich begrüßt.

Allen an der Ausgestaltung der Dienstagabende bemühten Herren sei hiemit der Dank der Sektion ausgesprochen!

E. Die Zahl der **Vortragsversammlungen** betrug 5.

1. Am 30. Januar: Herr Ing. H. Bek: Allgäuer Höhenwege.
2. Am 5. März: Herr Ober-Studienrat Dr. Heß: 30 Jahre alpiner Gletscherforschung.
3. Am 30. März: Herr Ing. Finning: Bergwanderungen in SW-Tirol.
4. Am 23. April: Herr Landgerichtsrat a.D. Müller-München: In Fels und Firn während des Weltkriegs.
5. Am 19. Oktob.: Herr Ing. Dr. W. Lust: Besteigung der Jungfrau und des großen Schreckhorns.

Sämtliche Vorträge fanden im Luitpoldhaus statt und waren mit Lichtbildern ausgestattet.

F. In der **Vertreterversammlung** des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins zu Salzburg war die Sektion durch die Herren Dr. Behringer und Nagel, in derselben zu Jena durch Herrn Schuldirektor Ries vertreten.

Festliche Veranstaltungen.

Veranstaltungen dieser Art waren die **Versammlungen zur Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft**. Die Ehrung der Jubilare vom Vorjahre mußte auf das Jahr 1920 verschoben werden, weil es unmöglich war, die Jubiläumszeichen rechtzeitig zu beschaffen. Sie fand aus diesem Grunde erst am 24. April d. J. statt. Raum für diese Feier war das Heim der Bergsteigervereinigung M.S.G. In der Festrede dankte der I. Vorstand den Herren für ihre Anhänglichkeit an die Sektion und die alpine Sache, beglückwünschte sie zu ihrem heutigen Ehrentage und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie das Ehrenzeichen noch recht viele Jahre in körperlicher und geistiger Rüstigkeit tragen möchten. Mit einem dreifachen Heil übergab er ihnen das silberne Edelweiß. Herr Pfarrer Engelhardt dankte namens der Jubilare für die ihnen zuteil gewordene Ehrung, gelobte der Sektion auch fernerhin Treue und bekräftigte dieses Gelöbnis mit einem Heil auf dieselbe.

Zur Ausgestaltung des Abends trugen bei Herr Julius Gagstetter durch Vortrag heiterer Dialektdichtungen, die Hauskapelle der Bergsteigervereinigung M.S.G. durch wohlgelungene Musikstücke und ein Doppelquartett unter Leitung des Herrn Wießner durch herrliche Lieder. Herr Gevekoht sprach allen hiebei bemühten Herren herzlichen Dank der Festversammlung aus. Aus Anlaß ihres Jubiläums stifteten mehrere Herren namhafte Geldbeträge für alpine Zwecke.

Jubilare für 1920 sind:

- Alzheimer Karl, Regierungsrat,
- Dr. Böhm Gottfried, Chemiker,
- Dressel Georg, Prokurist,
- Erhard Theodor, Apotheker,
- Heydolph Georg, Buchdruckereibesitzer,
- Holzhausen Friedrich, Kaufmann,
- Holzinger Ludwig, Buchhalter,
- Josephthal Emil, Justizrat,
- Krell Rudolf, Professor in München,
- Leidig Georg, Optiker,
- Mühlebach Julius, Kaufmann,
- Mulzer Bernhard, Fabrikbesitzer,
- Dr. Neuburger Sigmund, Arzt,
- Nickel Georg, Fabrikant,
- Dr. von Petri Oskar, Fabrikdirektor u. Kommerzienrat,
- Pirner Georg, Rechtsanwalt,
- Röschel Eduard, Kaufmann,
- Scheck Bernhard, Architekt,
- Scheuermann Heinrich, Rentner.

Der Ehrenabend am 21. Dezember verlief ähnlich wie der am 24. April d. J. Festraum war wiederum das M.S.G.-Heim. Auf die Begrüßung durch den II. Vorstand Herrn Oberpostrat Strebel folgte die Festrede des I. Vorstandes Herrn Dr. Behringer, deren Ausführungen sich um die Tugend der Treue kristallisierte. Nach Aushändigung der

Ehrenzeichen dankte Herr Apotheker Erhard namens der Jubilare für die erwiesene Ehrung und schloß mit einem dreifachen Heil auf das Gedeihen der Sektion.

Für den gemütlichen Teil des Abends waren wiederum tätig Herr Julius Gagstetter, die Hauskapelle der Vereinigung M.S.G., Herr Wiesner, das Doppelquartett, außerdem Herr Blum.

Wanderungen.

Es wurden deren 8 unternommen:

- 1. Am 18. April: Kaldreuth—Taudersreuth—Odenberg—Nürnberg.
- 2. Am 9. Mai: Brunn—Birnthon—Hutberg—Fischbach.
- 3. Am 13. Juni: Schwarzer Brand—Hirschbach—Vorra.
- 4. Am 11. Juli: Lauf—Nonnenberg—Weißbrunner Höhle—Keilberg—Hersbruck.
- 5. Am 26. September: Schwabach—Heidenberg—Abenberg—Roth.
- 6. Am 10. Oktober: Reichenschwand—Hansgögl—Glatzenstein—Hohenstein—Langer Stein—Vorra.
- 7. Am 7. November: Hersbruck—Arzberg—Deckersberg—Kainsbach—Reicheneck—Förrenbach—Hohedkhütte—Arzlohe—Pommelsbrunn.
- 8. Am 12. Dezember: Fischbach—Birnthon—Ungelstetten—Altdorf—Grünsberg—Ochenbruck.

Dieselben fanden mit einer Ausnahme rege Beteiligung, nahmen bei gutem Wetter einen fröhlichen Verlauf und scheinen sich allmählich als regelmäßige Veranstaltungen einzubürgern. Es wurden von ihnen schriftliche Berichte in einem „Wanderbuch“ niedergelegt, welche an den Dienstag-Versammlungen verlesen wurden.

Sonstiges.

a) In der Überzeugung, daß auch die alpin interessierten Kreise zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend beizutragen haben und in dem Bestreben, den wachsenden Sympathien für den Schilaufr Rechnung zu tragen, hat die Sektionsleitung die Abhaltung eines **Kurses für Schneeschuhlauf** angeregt. Herr Stauffer, eine in Wintersportkreisen bestens bekannte Persönlichkeit, hatte die Freundlichkeit, die Leitung des Kurses zu übernehmen. Es haben sich zirka 50 Teilnehmer hiezu gemeldet. Zunächst wurde ein Trockenkurs veranstaltet, dem sich später die Praxis auf dem Schnee anschließen soll.

b) Im Januar und Februar wurde zur **Linderung der Lebensmittelnot in Wien** in Sektionskreisen eine Geldsammlung vorgenommen, welche den Betrag von 3600 ₰ ergab.

c) Am 17. Februar wurde in Pommelsbrunn **Herr Doublon** von Bürtl, unser langjähriger „Wart“ des Alpenpflanzengarten[s] auf dem Hohen Berg zu Grabe getragen. Herr Semler war anwesend und legte unter Würdigung der Verdienste des Verstorbenen am Grabe einen Kranz nieder.

d) Die Sektion hat auf Anregung des Herrn Nagel eine **Almhütte der Niederkaseralm bei Kitzbühel** zu Zwecken des Schilaufrs gepachtet. Näheres ist im Bericht des hiefür vorläufig aufgestellten Verwalters enthalten.

e) Auf Anregung der Sektion Bayerland haben sich eine Anzahl Sektionen zu einer **„Bergsteigergruppe“** zusammengeschlossen, welche

den Zweck verfolgt, Mißstände, die sich auf dem gesamten Gebiete des Alpinismus im Laufe der Jahre eingebürgert und die idealen und praktischen Bestrebungen der aktiven Bergsteiger immer mehr zurückgedrängt haben, durch Maßnahmen, welche eine durchgreifende Besserung herbeizuführen geeignet sind, zu beseitigen. Dieser neuen Vereinigung hat sich die Sektion auf Beschluß der Vorstandschaft hin angeschlossen.

f) **Stiftungen.** Anlässlich der Jubiläumfeier für 25 jährige Mitgliedschaft wurden von verschiedenen Herren Geldbeträge für Sektionszwecke gestiftet: Herr Dessart 50 ₰, Krackenberger 200 ₰, Weil 150 ₰, Dr. Riedel 50 ₰, O.-Regierungsrat Kann und dessen Bruder 100 ₰, Pickel 100 ₰, Max Meyer-Karlshütte 300 ₰.

g) **Unterstützungen und besondere Zuwendungen.** Von der Vorstandschaft wurden genehmigt:

- 1. Herrn Dr. Heß für Gletscherforschung 200 ₰
- 2. Der Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Natur 150 ₰
- 3. Dem Alpinen Museum (Beitrag) 30 ₰
- 4. An den Verein für das Deutschtum im Ausland 10 ₰
- 5. An den Verein für Naturschutzpark 30 ₰
- 6. Weihnachtsgeschenk für die Führerkinder im Stubai . 800 Kr.

Schlußbemerkung.

Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Sektion, die im Jubiläumsjahresbericht an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht wurde, scheint sich verwirklichen zu wollen, wenn man verheißungsvollen Anfängen und Anzeichen trauen darf, die sich im verflossenen Jahre gezeigt haben. So hat sich die Zahl der Mitglieder stetig erhöht und, was gewiß wichtiger, das Interesse am Sektionsleben ist, soweit es sich in den Dienstagversammlungen zeigt, gewachsen; außerdem ist die Benutzung der Bibliothek eine regere, die Zahl der Bergbesteigungen hat rasch zugenommen usw.

Wunsch und Hoffnung aller Mitglieder muß es sein, daß die genannten neuen Triebe und Knospen am Baume der Sektion sich zu voller Entwicklung entfalten und neue Äste und Zweige die Krone desselben immer voller und prächtiger gestalten!

Die Vorstandschaft an ihrem Teile ließ es sich angelegen sein, alles zu tun, was diesen Zielen förderlich ist; aber auch die Mitglieder-schaft hat die Pflicht, die Sektionsleitung nach Kräften zu unterstützen, um auch noch andere Aufgaben, die der Lösung harren, in Angriff nehmen zu können.

In diesem Sinne ein kräftiges

„Bergheil!“

G. Gottfried, 1. Schriftführer.

II. Summarischer Rechnungsausweis für 1920.

A. Einnahmen.

Barbestand 1919	№	472.59
Mitgliederbeiträge: 1444 zu № 17.—	№	24 548.—
3 " " 16.—	"	48.—
43 " " 14.—	"	602.—
27 " " 10.—	"	270.—
2 " " 13.—	"	26.—
2 " " —.—	"	—.—
4 " " 13.— vom Jahre 1915/18	"	52.—
2 " " 13.— " " 1919	"	26.—
159 Aufnahmegebühren zu 6 №	"	954.—
Verkauf von Vereinszeichen	"	394.—
Verkauftes Heeresgut	"	46.35
Zinsen der Adolf v. Schwarz'schen Stiftung	"	13.30
Zinsen der Julius Kalb'schen Stiftung	"	31.50
Abhebungen von der Bayer. Diskonto- und Wechselbank	"	10 272.25
Überweisung an den Hauptverein	"	10 500.30
Sammlung für die Jubiläumstiftung	"	3 449.02
Schenkungen d. Jubilare anläßl. d. Überreichung d. Ehrenzeichen	"	1 000.—
Sammlung f. d. Hilfswerk d. notleidenden Deutsch-Österreicher	"	3 758.50
Prämien-Rückvergütung	"	14.40
Zinsvergütung von der Bank	"	742.05
Abhebungen v. d. B. Disk.- u. Wechselbank — Konto separat —	"	2 969.69
Verkauf von Zeitschriften und Literalien	"	144.50
Sonstige Einnahmen	"	20.—
Hüttenverwaltung: Nürnberger Hütte	"	772.42
Summa: №	61 126.87	

B. Ausgaben.

Hauptausschuß: 1. Ratenzahlung	№	10 500.30
Vorträge	"	830.50
Anschaffung von 150 Stück Jubiläumseidelweiß	"	2 421.—
Verwaltung	"	7 980.66
Bücherei	"	363.75
Alpenpflanzengarten	"	299.85
Beitrag z. Gletscherforschung d. Herrn Oberstudienrats Dr. Heß	"	200.—
Einzahlungen an die Bayer. Diskonto- und Wechselbank	"	25 176.05
Einzahlungen an d. B. Disk.- u. Wechselbank — Konto separat —	"	5 389.52
Überweisung a. d. Stadtrat f. d. notleidend. Deutsch-Österreicher	"	3 758.50
Auslagen für die Hauptversammlung in Salzburg	"	406.56
Alpines Museum in München	"	30.—
Auswärtige Vereine	"	90.—
Auslagen für die hiesige alpine Ausstellung	"	176.40
Sonstige Auslagen	"	566.75
Hüttenverwaltung: Nürnberger Hütte	"	675.48
Schihütte (Einrichtung)	"	2 029.19
Kassabestand	"	232.36
Summa: №	61 126.87	

Hans Brand, Schatzmeister.

III. Bericht des Bücherwarts.

Die Zahl der ausgeliehenen Bücher belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1051 Stück, weist also abermals eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre auf. Die niedrigste Ausleihziffer war diejenige des Jahres 1917 mit 200 Stück.

Die Neuanschaffungen bestanden in folgenden Werken:

- B 158 Oberbayern und München (Meyers Reisebücher). Mit Allgäu, Innsbruck und Salzburg. 2. Auflage. 1920.
- B 245 Dachsteingebirge und angrenzende Gebiete. Von Alfr. Radio-Radis. 2. Auflage. 1920.
- B 833 Bayerischer und Böhmerwald (Meyers Reisebücher). Mit 8 Karten und 5 Plänen. 2. Auflage. 1920.
- C 123 Payer, J., Bergfahrten. Erschließungsfahrten in den Ortler-, Adamello- und Presanella-Alpen 1864—1868. Mit 21 Kunstbeilagen. 1920.
- C 198 Nerreter, Wilh., Reise- und Wanderbilder. 1920.
- C 199 Grabmayr, Dr. Karl v., Südtirol, Land und Leute vom Brenner bis zur Salurner Klause. 1920.
- C 200 Meyer, Oskar Erich. Tat und Traum. Ein Buch alpinen Erlebens. 1920.
- D 52 Horsley Hinton, Künstlerische Landschaftsphotographie. 5. Auflage. 1920.
- F 42 Wilckens, Allgemeine Gebirgskunde. 1920.
- F 43 Scherzer, Hans. Erd- und pflanzengeschichtliche Wanderungen durchs Frankenland. I. Teil: Keuper- und Muschelkalklandschaft. Mit zahlreichen Naturaufnahmen, Profilen und 1 geologischen Tabelle. 1920.
- F 610 Defant, Dr. Albert. Wetter und Wettervorhersage. Mit 142 Figuren im Text und 1 Karte. 1918.
- J 338 Saalach und Inn. Schiroutenkarte, umfassend Chiemgauer Berge, das Kaisergebirge u. die Kitzbühler Alpen. 1:100 000.

Im Betrieb der Bücherei trat keine wesentliche Änderung ein. Störend machte sich nach wie vor die räumliche Entfernung über drei Stockwerke zwischen Kanzlei und Bücherei bemerkbar. Eine nahe Vereinigung beider Räumlichkeiten wäre sehr im Interesse der Bücherei gelegen. Wünschenswert wäre, daß die Ausleihfrist von vier Wochen seitens der verehrlichen Mitglieder sorgfältig beachtet und innegehalten und nicht teilweise auf viele Monate ausgedehnt würde. Diesen Wunsch spreche ich weniger im Interesse der Bücherei selbst als im Interesse der Mitglieder aus, weil oftmals von drei oder vier Mitgliedern zugleich Bücher mit Sehnsucht erwartet werden, die sich in den Händen anderer Leser befinden, welche mit der Rückgabe trotz aller Mahnungen säumen.

Felix Reusche, Bücherwart.

IV. Bericht des Verwalters der Nürnberger Hütte.

Zum ersten Male seit dem Jahre 1914 konnte heuer unser stolzes Stubaier Haus wieder auf längere Zeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht und bewirtschaftet werden. Als der Entschluß hiezu gefaßt wurde, schien es ein Wagnis zu sein, da die Nachrichten über die Verpflegungsverhältnisse in Tirol durchaus ungünstig lauteten, die Einreiseschwierigkeiten ziemlich bedeutend und die Verkehrsverhältnisse nichts weniger als glänzend waren. Wenn trotzdem der Erfolg den Versuch rechtfertigte, so ist das nicht zum wenigsten dem unwiderstehlichen Drange der Deutschen nach den geliebten Bergen und der gerade in unserem Stubai so erhabenen Gletscherwelt zu verdanken, der sie all diese Schwierigkeit leicht ertragen oder überwinden läßt.

Einen recht wenig einladenden Eindruck machte unser Haus im Innern bei seiner Eröffnung am 15. Juli. Unliebsame Gäste hatten es auch heuer wieder heimgesucht. In einigen Zimmern waren die Kopfpolster und mehrere Matratzen der Bezüge beraubt worden. Die Flaumfedern flogen deshalb in der Luft umher, während die Roßhaare in wirrer Unordnung am Boden verstreut lagen. Aus der Küche mußten sechs Körbe voll Unrat entfernt werden. Die Holzvorräte waren vollständig verbrannt und auch der große Fleischhackstock hatte daran glauben müssen.

Doch schon nach wenigen Tagen angestrenzter unangenehmer Arbeit und Lüftung des ganzen Hauses zeigte es wieder sein altgewohntes freundliches Gesicht, das uns so gerne nach frohen Bergfahrten in seinen gemüthlichen Räumen weilen läßt. Die Besucherzahl war in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse und des während der letzten vier Wochen der Bewirtschaftung durchwegs ungünstigen Wetters zufriedenstellend. Auch eine Filmgesellschaft genoß eine Woche lang die Gastfreundschaft unseres Hauses. Dank der gleichzeitigen Anwesenheit unseres ersten Herrn Vorstandes und meiner selbst konnten Mißstände, wie sie auf anderen Hütten bei solchen Gelegenheiten öfters beklagt werden mußten, nicht aufkommen. In zwei Filmdramen „Der Todesweg am Piz Palü“, sowie „das Spielzeug des Satans“ deren Handlungen am Wege zur Nürnberger Hütte, an der Hütte und in deren nächster Umgebung selbst, sowie auf dem Feuerstein-Gletscher, dem Pflerscher Hodijoch und dem wilden Freiger spielen, wurde die gesamte Umgebung der Hütte aufgenommen, worauf unsere geschätzten Mitglieder besonders aufmerksam gemacht werden, falls sich ihnen Gelegenheit bieten sollte, die genannten Filmdramen aufgeführt zu sehen.

Die Touren auf unsere Hüttenberge, Schneespitze, Feuersteine, Becher, Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl usw. konnten anstandslos ausgeführt werden. Bei wiederholtem Zusammentreffen von Touristen mit italienischen Patrouillen oder der italienischen Grenzvermessungskommission auf italienischem Gebiete fand keinerlei Belästigung der Touristen statt. In einem Falle ist ein dankenswertes Eingreifen der italienischen Grenzvermessungskommission zu verzeichnen. Das war, als der Neustifter autorisierte Bergführer Franz Ribis und der Kleingütler Wendelin Ofer vom Erzherzog Karl Franz Josef-Schutzhause (ehem.

Müllerhütte) mit zwei Ladungen gestohlener Fenster abziehen wollten. Sie wurden hierbei von den Italienern erwischt und zur Umkehr gezwungen und mußten während zweier Tage die Hütte wieder vollständig in Ordnung bringen. Mein im letzten Jahresbericht ausgesprochener Verdacht, daß die gefürchteten Hütteneinbrecher zum Teil auch einheimischen Bergführerkreisen angehören, hat sich damit bestätigt. Auch auf unserer Hütte fielen Dieben verschiedene Einrichtungsgegenstände zum Opfer. Mir selbst wurden während meines Aufenthaltes in Neustift durch zwei jüngere Innsbrucker Touristen drei Wolldecken und ein großes Barometer, die auf unserer Hütte gestohlen worden waren, im Auftrage der Alpenvereinssektion Innsbruck übermiffelt. Wie ich später erst erfuhr, waren es die Diebe selbst gewesen, die die gestohlenen Sachen zurückliefern mußten.

Die Besteigung des Zuckerhütls wurde heuer von allen Parteien über die Felsen ausgeführt, da sie wegen eines großen Abbruchs über den Schneeegrat nicht möglich war.

Die an die Lawinenmauer angebaute Bauhütte mußte heuer abgebrochen werden, um wenigstens einen Teil des Bauholzes zu retten. Von Winterbesuchern war ein Brett nach dem anderen aus der Hütte gerissen und verbrannt worden. Wegen der durch die Lücken eindringenden Feuchtigkeit wäre die ganze Hütte in einigen Jahren verfault. Die nunmehr gewonnenen Bretter und Balken sollen zum Teil zur Errichtung eines Maultier- und Ziegenstalles dienen.

Wegen des großen Risikos für den Hüttenpächter Pixner mußte heuer eine Änderung im Pachtvertrage insofern eintreten, als dem Pixner sämtliche Hütteneinnahmen während der Zeit der Bewirtschaftung überlassen wurden, wogegen er auf seine Kosten die Instandsetzung und Instandhaltung des Weges übernahm.

Notwendige Reparaturen an einem Dachfenster, zwei Fenstern der Rückwand, sowie an verschiedenen Stellen des Daches wurden wieder, wie alljährlich während des Krieges, teilweise mit der lebenswürdigen Unterstützung einiger Freunde, eigenhändig bewerkstelligt.

Leider dürfte der wilde Freiger heuer ein Opfer gefordert haben. Am 5. September vormittags kam ein Herr Thiele aus Dresden von Ranalt auf die Hütte, übergab dort mehrere Sachen zum Aufheben und ging sofort weiter auf den wilden Freiger, von dem er gegen 4 Uhr wieder zurück sein wollte. Für diese Zeit hatte er sich auch ein Essen bestellt. Als er nicht zurückkam, wurden bis in die Nacht hinein Nachsuchen nach ihm veranstaltet und an den nächsten Tagen durch Gendarmeriepatrouillen fortgesetzt, jedoch erfolglos. Der Unglückliche dürfte einer Gletscherspalte, in die er durch Abirren vom Wege geriet, zum Opfer gefallen sein. Die aufbewahrten Gegenstände wurden dem Sohne des Verunglückten in Dresden übermiffelt.

Die Hütte war vom 15. Juli bis 22. September, also zehn Wochen, bewirtschaftet.

Die Besucherzahl betrug während dieser Zeit 454 Personen, darunter 90 Damen. Die dem Hüttenpächter überlassenen Hütteneinnahmen waren ca. 4100 Kronen.

Für den Winter wurde der Winterraum mit reichlichem Holzvorrat und 19 Decken versehen. Alle übrigen Decken sowie die gesamte Wäsche wurde wieder zu Tal gebracht. Sollten die Erfahrungen mit dem Winterbesuch auf die Dauer gleich schlecht sein, wie in den vergangenen Jahren, so wäre allerdings in Erwägung zu ziehen, ob nicht in Zukunft die Hütte während des Winters vollständig geschlossen werden solle. Es wäre sehr zu wünschen, daß man von dieser Maßregel Abstand nehmen könne.

Die Einnahmen aus der Nürnberger Hütte betragen:

für vereinnahmte Hüttengelder pro 1919	63.— Kronen	ℳ	17.02
für vereinnahmte Hüttengelder pro 1920	36.— " " "	"	5.40
für verkaufte Postkarten	4000.— " " "	"	750.—
	Summa: ℳ		772.42

Die Ausgaben betragen:

Für Mobiliar-Feuerversicherung	270.10 Kronen	ℳ	75.63
für Gebäude-Feuerversicherung	219,24 " " "	"	83.31
für Haftpflichtversicherung	" " "	"	18.20
Steuern und Umlagen	185.77 " " "	"	70.59
Weihnachtsgeschenk f. d. Stubai Führerkinder	800.— " " "	"	120.—
Verwaltung und Sonstiges	" " "	"	270.—
Fracht für 70 Decken aus militärischen Beständen von Innsbruck nach Neustift	" " "	"	13.50
Portoauslagen	" " "	"	24.25
	Summa: ℳ		675.48

Für das Jahr 1921 werden erbeten:

Für Neubauten und Ausbesserungen	ℳ	700.—
Wegausbesserung	"	1000.—
Feuerversicherungen	"	270.—
Haftpflichtversicherung	"	30.—
Steuern und Umlagen	"	250.—
Weihnachtsgeschenk für die Stubai Führerkinder	"	120.—
Verwaltung und Sonstiges	"	500.—
Anfertigung von neuen Postkarten	"	2000.—
	Summa: ℳ	4870.—

Hans Nagel.

V. Bericht über die Schihütte auf der Unterkaseralm bei Kitzbühel.

Als unser Hüttenverwalter für Stubai, Herr Hans Nagel, im vergangenen Winter wie alljährlich in Kitzbühel beim Schilaufen war und Umschau nach einer Schihütte für unsere Sektion hielt, fand er, daß die als Musteralm gebaute Unterkaseralm sowohl wegen ihrer soliden gefälligen Bauart als auch wegen ihrer prächtigen Lage im hochalpinen für den Schisport äußerst günstigen Gelände ganz hervorragende Eignung zu einer solchen Besitze. Bei seiner daraufhin mit dem Eigentümer der Alpe, Herrn Bürgermeister Hirnsberger, Besitzer des Gasthofes zum weißen Rössl in Kitzbühel, gepflogenen Besprechung gelang es ihm, von diesem so günstige Bedingungen für einen allenfallsigen Pacht der Hütte zu erhalten, daß er bei seiner Rückkehr voll Begeisterung den Antrag stellte, dieses Angebot unverzüglich anzunehmen. Sofort wurden die Verhandlungen über diesen Antrag gepflogen und führten in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu dem Beschluß, auf der Unterkaseralm einen Raum für die Mitglieder unserer Sektion, welche dem Schisport huldigen, einzurichten. Für die dadurch entstehenden Ausgaben wurde unser Jubiläumssfonds zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Sommers besuchte der erste Vorstand mit zwei anderen Vorstandsmitgliedern die Alm. Die drei Herren konnten die Begeisterung des Herrn Nagel für das Schigebiet um die Alm herum gar wohl begreifen.

Im Laufe des Herbstes wurden dann die Verträge mit Herrn Hirnsberger abgeschlossen, alle nötigen Anschaffungen, welche zu einer gemüthlichen Einrichtung des Schiraums erforderlich sind, gemacht und nach Kitzbühel verschickt. So ist denn endlich unsere Sektion im Besitze eines herrlichen Schigebietes. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Schihütte fleißig von unseren Mitgliedern benützt wird und sind der Ueberzeugung, daß jeder Freund alpiner Ursprünglichkeit und gemüthlichen Hüttenlebens auf seine Kosten kommen wird. Wer allerdings gewohnt ist, größere Ansprüche auf Bequemlichkeit und gute Verpflegung zu machen, der tut besser daran, sich ein anderes Gebiet zu suchen. Das Gelände um die Schihütte ist als Uebungsgelände für Anfänger gut geeignet, jedoch sind die von der Hütte auszuführenden Touren in ihrer Mehrzahl nicht für jeden empfehlenswert, der nur nothdürftig Schilaufen kann. Sie erfordern vielmehr wenigstens einige Beherrschung des Schilaufens, sowie gute Kenntnisse der Schneeverhältnisse im Hochgebirge, und teilweise auch Ausdauer. Aber gerade das ist es, was wir wollen: Nicht einen großen Strom von Schiläufern möchten wir auf die Unterkaseralm lenken, sondern Männer, welche voll Begeisterung für den unvergleichlichen Winter im Hochgebirg, vertrauend auf Kraft, Mut und Leistungsfähigkeit, einige Tage wirklicher Erholung und Stärkung von Körper und Geist suchen. Dafür aber ist unser Schigebiet bei Kitzbühel geeignet, wie kaum ein anderes. Und so wünschen wir von ganzem Herzen, daß wir recht vielen unserer Mitglieder einen guten Dienst geleistet haben. Möge dadurch der Wintersport im Hochgebirge in unserer Sektion gefördert werden. Ausdrücklich wird aber betont, daß unsere Schihütte nur Mitgliedern unserer Sektion zur Verfügung steht. Die Hüttenordnung, von welcher in unserer Kanzlei jederzeit Einsicht genommen werden kann, muß streng eingehalten werden.

Ein kräftiges Winterbergehil!

Dr. Behringer.

VI. Bericht des Verwalters der Schihütte bei Kitzbühel.

Die neugepachtete Schihütte liegt in 1370 Meter Höhe im sogenannten Wiesenegger Graben am Fuße des Gamschaag (2189 m) und Schützenkogels (2069 m). Sie ist von Kitzbühel in südlicher Richtung in 3 Stunden zu erreichen. Bis Wiesenegg wird die Jochberger Straße benützt (1 1/4 Stunde), beim Gasthaus Hechenmoos zweigt der auch im Winter gebahnte Weg links ab und führt in 1 1/2 Stunden durch den Wiesenegger Graben zu dem Podwerk des aufgelassenen Kupferbergwerks Keldalpe hinauf. Von hier aus wird die Unterkaser Alpe in 1/4 Stunde in südlicher Richtung erreicht. Von den zwei dicht nebeneinander liegenden Hütten ist in der höher gelegenen ein Zimmer mit Balkon im ersten Stock als Unterkunftsraum für unsere Schiläufer eingerichtet. Die Einrichtung ist zweckentsprechend einfach aber praktisch. An drei Seiten ziehen Bänke an den Wänden entlang, die durch Aufklappen ihrer Vordertheile auf die doppelte Breite gebracht werden können und dann als Auflageflächen für die darunter aufbewahrten zusammenklappbaren vier Matratzen dienen. 30 Decken stehen zur Verfügung der Besucher, ein eiserner Herd dient zur schnellen Zubereitung der Speisen und zur Erwärmung des Raumes. Praktische Trockenvorrichtungen ermöglichen eine gründliche Trocknung von Kleidern, Wäsche und Schuhen. Wandbretter, Stühle, Tische und ein

Küchenschrank vervollständigen die Mobiliarausstattung. Kochgeschirre, Eimer, Teekannen, Teller, Tassen, Eßbestecke, Gläser, Seier, Kaffeemühle, Reibeisen usw. sind in ausreichendem Maße vorhanden und ermöglichen ein Schwelgen in allen erdenklichen kulinärischen Genüssen, vorausgesetzt, daß die Besucher die dazu unbedingt erforderlichen Vorräte in ihren Rucksäcken herauftragen. Über die nötige Kochkunst verfügen ja wohl alle Schi-Alpinisten, wenn man wenigstens ihren Erzählungen über ihre hervorragenden Leistungen auf diesem Gebiete auf der oder jener Hütte Glauben schenken darf. Eine kleine Rolle wird ja wohl dabei auch die kräftige appetitanregende Winterluft oder der durch den Schilaufer erzeugte Hunger der Kochkünstler mitspielen. Auf alle Fälle mundet das Essen, wenn man es sich so redlich und sauer verdient hat, prächtig; wenigstens kann ich das von mir und meinen persönlichen Freunden behaupten.

Licht muß von den Besuchern selbst mitgebracht werden. Es stehen hiezu zwei Kerzenleuchter und mehrere Petroleumlampen sowie eine Sturmlaterne zur Verfügung. Auch ein Kästchen mit Werkzeug, Nägeln und Reparaturblechen findet sich vor.

Das Gelände um die Hütte eignet sich gut zu Schiübungen für Anfänger, denen auch, wenn sie wenigstens die Anfangsgründe der edlen Schilauferkunst hinter sich haben, eine Schitour auf den Saalkogel 2009 m, Rauber 1974 m, Hahnenkamm 1815 m und Laubkogel 1761 m sehr warm empfohlen werden kann. Eine Reihe weiterer Touren, wie Schützenkogel 2069 m, Kleiner Schütz 2079 m, Gamshag 2180 m, Schusterkogel 2210 m, Staff Kogel 2116 m eignen sich nur für Fortgeschrittene. Besonders Unternehmungslustige können sich an die Sonn Spitze 2064 m oder den Gaisstein 2366 m oder den Wildseeöder 2119 m wagen. Von der Hütte lassen sich auch Übergänge über die Einsattlung zwischen Hahnenkamm und Laubkogel in den Auracher Graben, oder über das Saaljoch und die Oberreiter Saalalpe in das Glemmtal nach Saalbach ausführen. Den besten Aufschluß über alle diese Touren dürfte die im Verlag von Oskar Brunn, München, erschienene Schirouten-Karte des Wintersportvereins Kitzbühel im Maßstabe von 1:40 000 und das im Verlag von Gustav Lammers, München, erschienene Büchlein „Schitouren um Kitzbühel“ von Franz Reich geben. Es versteht sich von selbst, daß die für Fortgeschrittene aufgezählten Touren neben der nötigen Schilauferfahrung auch genaue Kenntnis der winterlichen Verhältnisse erfordern. Den Weg auf das Tor, die zwischen Gamshag und Tristkogel liegende 1931 m hohe Einsattlung, nehme man wegen der besonders im Spätwinter drohenden Staublawinen aus den Steinrinnen des Gamshag nie an dessen Hängen entlang, sondern stets auf der linken Talseite über die Oberkaseralpe.

Die Schlüssel zur Schihütte müssen im Geschäftszimmer der Sektion in Nürnberg gegen Unterschrift erholt werden, wie auch die Gebühren für die Benützung der Hütte daselbst zur Ablieferung zu bringen sind. Diese betragen pro Tag und Kopf einschließlich des verbrauchten Holzes für die Mitglieder der Sektion Nürnberg zwei Mark, für Nichtmitglieder vier Mark. Nichtmitglieder haben nur in Begleitung von Mitgliedern der Sektion Nürnberg Zutritt und nur solange, als der verfügbare Platz nicht für eigene Mitglieder benötigt wird. Hierbei sei bemerkt, daß bei stärkerer Belegung der Hütte auch das im Erdgeschoß befindliche heizbare Zimmer mit drei Matratzen benützt werden kann.

Die Ausgaben für die nach meinen Angaben bei einem Kitzbüheler Tischlermeister bestellte Mobiliar-Einrichtung betragen M 1383.54
Für die in Nürnberg bei der Firma Matthäus Klughardt bezogenen Kücheneinrichtungsgegenstände „ 645.65

in Summa M 2029.19

Ich möchte nicht verfehlen, sowohl der Fa. M. Klughardt, als auch der Fa. Meusel & Beck, Baubeschläge en gros, Sterngasse, sowie Herrn Theodor Dietz in Fa. Mohrhardt, Vater & Zahn für ihr bewiesenes Entgegenkommen den besten Dank der Sektion Nürnberg auszusprechen.

Wenn ich allen Besuchern unserer Schihütte den Gasthof „Weißes Rössl“ unseres Bürgermeisters Hirnsberger in Kitzbühel auf das wärmste empfehle, so glaube ich damit in erster Linie ihren Interessen zu dienen. Sie werden alle Ansprüche befriedigt finden, die man an einen modernen Gasthof billigerweise stellen kann, ohne sich doch in einem Hause zu befinden, in dem Toilettewechsel zu jeder Mahlzeit Vorschrift ist und in dem Touristen oder Schiläufer in ihrer Sportkleidung mit scheelen Augen angesehen werden.

Und nun möchte ich alle Freunde unseres schönen Wintersportes bitten, der Einladung in unser neues Schiparadies Folge zu leisten. Sie werden alle, die die Hütte in ihrer winterlichen Einsamkeit und ihrer geradezu majestätischen Umrahmung besuchen, hochbefriedigt sein und der Sektion Nürnberg Dank wissen, daß sie ihren Mitgliedern ein so köstliches Kleinod bereitet hat. Wer einmal in klarer Winternacht nach frohen Schifahrten auf den umliegenden Bergen im gemütlich durchwärmten Zimmer der Schihütte bei dampfendem Tee und der wohlverdienten Zigarette bei seinen Freunden gesessen ist, wer den Blick durch das Fenster auf die von geisterhaftem Mondlicht zauberisch beleuchteten überglasten Eisflanken des Schützenkogel und Gamshag geworfen hat, wer hinausgesehen hat auf das in einem Meere von Licht schwimmende Kitzbühel mit den unheimlich in den Nachthimmel emporstarrenden Felstürmen des wilden Kaisers, dem werden sich diese Bilder unvergeßlich in die Erinnerung einprägen, den wird das Zauberreich des Niederkaser in seinen Bann nehmen, daß er immer wieder zurückkehren wird, um von neuem seine Pracht zu bewundern. Und er wird neue Freunde werben und sie veranlassen, auch hinaufzuziehen in unser Schiparadies und seine so reichen Freuden zu genießen. Dann wird der Zweck erreicht sein, den diese Zeilen verfolgen. Dieser Erfolg soll für die Vorstandschaft der Sektion die Anerkennung bedeuten für ihr Wirken und wird ihr neuen Mut und neue Kraft geben, weiter zu arbeiten zum Wohle unseres Alpenvereins und zum Heile und Segen für seine Mitglieder.

Mit kräftigem „Schiheil“

Hans Nagel

Hüttenverwalter für Stubai und Niederkaser.

VII. Bericht über den Alpenpflanzengarten am Hohenberg für 1920.

Mit dem abgelaufenen Jahre vollendet unsere Alpenvereins-Sektion das erste Jahrzehnt ihrer Tätigkeit im Alpenpflanzengarten auf dem Hohenberg im Fränkischen Jura und Sie erwarten vielleicht mit Rücksicht darauf diesmal einen eingehenderen Bericht über unsere Arbeit in diesen 10 Jahren. Doch scheint mir der Rahmen einer Mitgliederversammlung nicht geeignet für Erstattung eines umfangreicheren Vortrags und ich behalte mir vor, allenfalls noch im Laufe dieses Winters an einem Sektionsabend einen entsprechenden Jubiläums-Bericht zu erstatten. Für heute möge der übliche Jahresbericht genügen!

Der Garten wurde von mir 45 mal besucht und erstreckte sich die Dauer der Besuche auf 1 bis 4 Tage. Die Gesamtzahl der auf die Garten-

arbeiten verwendeten Tage beträgt, genau wie in den letzten Jahren, 74.— Durch Ankauf und sonstige Zuwendungen erfuhr der Pflanzenbestand auch heuer wieder eine entsprechende Mehrung, nämlich um 38 Nummern in 74 Gruppen. Um den im Haushaltplan vorgesehenen Betrag nicht allzusehr zu überschreiten, wurde allerdings nur eine kleinere Senkung durch F. Sündermann-Lindau käuflich erworben; der größere Teil wurde durch Herrn Prasser, dem Leiter des Nürnberger Schulgartens, auf dem Tauschwege bezogen bzw. durch Herrn Hauptlehrer E. Kaufmann-Nürnberg gestiftet oder durch den Berichtersteller selbst gesammelt und in den Garten überführt.— Unter Kontrolle standen einschließlich der erwähnten Neuerwerbungen 1291 Pflanzungen in 543 Arten und Varietäten; davon sind heuer ausgeblieben 88, d. s. 6,8% aller Pflanzungen. Erfahrungsgemäß darf damit gerechnet werden, daß ein Teil davon im nächsten Jahre wieder kommt; 27 Nummern indes mußten für 1920 als enögiltig eingegangen gestrichen werden, das sind 2,1% sämtlicher Pflanzungen. Darunter befinden sich 9 Arten, die vorerst im Garten nicht mehr vertreten sind. Da die erwähnten Neuzugänge 22 bisher noch nicht vertreten gewesene Arten umfassen und außerdem einige wildwachsende Arten neu in die Liste der unter Kontrolle stehenden Pflanzen aufgenommen wurden, so ergibt sich gegen das Vorjahr ein Bestandsmehr von 18 Arten.

Besondere Aufmerksamkeit widmete ich wieder den phänologischen Beobachtungen, die sich insbesondere mit Bezugnahme auf das abnorme Vorjahr recht interessant gestalteten. Ich kann mich hierüber nur kurz fassen, möchte jedoch auch heuer nicht unterlassen, die meteorologischen Verhältnisse in großen Zügen zu skizzieren.

Der Winter 1919/20 setzte so frühzeitig ein, daß ihm bereits Ende Oktober 1919 die letzte Blüte zum Opfer fiel. Es gab bald und viel Schnee und die Herbstpflanzungen konnten nur sehr mühsam untergebracht werden. Januar und Februar 1920 waren sehr mild und schufen einen selten herrlichen Vorfrühling. Ende Februar erblühten bereits Hasel und Frühlingsheide, denen an den sonnigen Hängen des Hohenbergs bereits in der ersten Märzwoche die Osterglocke oder Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) folgte. Zwar fiel bald nach deren Erblühen noch einmal reichlich Schnee, der aber kaum eine Woche liegen blieb. Der 13. März 1920 bot alle Reize der Frühlings-Schneeschmelze in warmer Märzensonne und es war ein eigenartiges Bild zu sehen, wie die wohlentwickelten Blüten-glocken der genannten Küchenschelle sich aus der blendenden Schneehülle herauschälten gleich riesigen Soldanellen der alpinen Schneefelder. Der Kalenderfrühling fand bei seinem Einzug außer den drei Genannten bereits blühend vor: weißblütige Schneerose, duftenden Seidelbast, zarte Leberblümchen, immenumschwirrte Salweide, den bescheidenen Winterling (*Eranthis*), weiße Pestwurz (*Petasites albus*), die zierliche Berg-Sogge und das kleinblütige Berg-Schildkraut (*Alyssum montanum*). Und die Zahl der knospenden Alpenpflanzen ging in die Dutzende. Warme Witterung, namentlich milde Nächte, hielten an, ja der April hielt sogar seinen Einzug mit Gewitter und Gewitterregen und brachte ebenso wie der Mai günstiges Wetter mit nur geringen Abkühlungen. Der Juni zeichnete sich mit Ausnahme der ersten Woche durch große Trockenheit aus, der Juli durch große Hitze, unterbrochen durch einzelne starke Regenfälle. Der August brachte abermals eine 3 Wochen anhaltende Trockenheit; diese wurde Ende des Monats durch eine abnorme Niederschlagsperiode abgelöst, welche den ganzen September hindurch anhielt; ihr folgte abermals eine bis vor kurzem andauernde Trockenheit, zu der sich von Mitte Oktober an wochenlang anhaltende heftige Stürme und ziemlich starker Frost gesellten.

Deutlich zeichneten sich die eben skizzierten Witterungsverhältnisse in der Physiognomie der Pflanzendecke unseres Versuchsgartens ab, besonders in der Entwicklung der 75 Kontrollnummern. Die Vorfrühlings-

flora kam infolge der günstigen Verhältnisse gegen das seitherige Mittel um durchschnittlich 12 Tage früher zur Entfaltung, und diese Verfrühung hielt sich den ganzen April hindurch auf gleicher Höhe; sie betrug auch im Mai noch acht Tage und hielt den ganzen Sommer über nach. Gegenüber dem Vorjahre mit seiner abnorm späten Entwicklung sind natürlich diese Unterschiede noch größer und bewegen sich teilweise zwischen drei und vier Wochen.— Ferner sei bezüglich der seit acht Jahren beobachteten 75 phänologischen Kontrollpflanzen erwähnt, daß heuer davon nur eine einzige das seitherige Mittel hielt, während 68 um insgesamt 795 Tage früher und nur sechs um zusammen 25 Tage später erblühten. Es heben sich dadurch die Verspätungen des Jahres 1919 ziemlich auf.

Da die erwähnte frühere Entwicklung sich bis Ende August bemerklich machte, wäre es jedenfalls interessant gewesen, die weitere Auswirkung derselben im herbstlichen Florenbild zu beobachten; leider aber hinderten anfangs anhaltende kalte Niederschläge und späterhin langandauernde Trockenheit, verbunden mit frühzeitig eingetretenem Frost, die weitere herbstliche vegetative Entwicklung, so daß heuer der Winter wie im Vorjahre schon Ende Oktober im Garten seinen Einzug hielt und die Entfaltung einer zweiten Herbstblüte verhinderte.

An allgemeinen Blütenlisten wurden heuer 36 aufgenommen, die letzte am 24. Oktober. Zur Blüte, bezw. Sporenreife bei den Farnen, gelangten insgesamt 343 Nummern (im Vorjahre 310). Die Höchstzahlen der gleichzeitig blühend angetroffenen Pflanzen betrugen 120 am 20. Juni und 114 am 25. Mai; Stand und Entwicklung der Pflanzungen im abgelaufenen Jahre dürfen als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Viele Nummern haben sich vegetativ oder durch Samen derart vermehrt und ausgebreitet, daß ihrer weiteren Ausbreitung im Interesse anderer Pflanzungen Einhalt geboten werden mußte. Dadurch war auch Gelegenheit gegeben, Material an Interessenten abzugeben und es sei hier insbesondere vermerkt, daß eine Reihe von Pflanzen aus dem Garten an Herrn Keller überlassen wurden zwecks weiterer Pflanzversuche auf dem Bodenbergl. Ich hoffe später einmal über diese Pflanzungen vergleichend berichten zu können und bin gerne bereit, auch an andere Interessenten Material zu ähnlichen Zwecken abzugeben.

Daß unser Garten auch zoologisch Interessantes bietet, darüber habe ich früher schon wiederholt berichtet. Für diesmal sei nur jener Nagergesellschaft Erwähnung getan, die sich nicht damit begnügt, die herrlichsten Triebe der seltensten Pflanzen abzunagen und sie in ihre Verstecke zu schleppen, sondern die sich nicht scheut, zu nachtschlafender Zeit just das Lager des Hüttenwirts sich als Tummelplatz auszuersuchen. Das Treiben der nächtlichen Ruhestörer ging mir heuer denn doch etwas zu weit und ich stellte den langbeschwänzten Gästen eifrig und mit gutem Erfolg nach. Dabei gelang es mir nachzuweisen, daß in unserem Hüttenbereich nicht nur der früher bereits nachgewiesene zierliche Gartenschläfer (*Eliomys nitela*), sondern auch sein struppigerer Vetter, der echte Siebenschläfer (*Myoxus glis*) vorkommt. Ich habe darüber in einer unserer Herbstsitzungen unter Vorführung eines gefangenen Tieres eingehend berichtet.

Bei der Fülle von wissenschaftlichen Anregungen und landschaftlichen Reizen, die unser Garten bietet, ist es nicht zu verwundern, daß er auch heuer wieder fleißigen Besuches sich erfreute; besonders seien hier erwähnt Besuche seitens des Fränkischen Alb-Vereins und des Nürnberger Drogisten-Vereins. Ausgesprochenen Lehrzwecken diente ein Besuch des Nürnberger Drogisten-Gehilfen-Kurses, wobei sich dem Berichtersteller Gelegenheit bot, nicht nur auf die wissenschaftlichen Ziele des Alpenvereins hinzuweisen, sondern auch die jungen Leute bekannt zu machen

mit verschiedenen pflanzengeographischen, entwicklungsgeschichtlichen, systematischen, biologischen und ökologischen Fragen und ihnen eine Anzahl alpiner Heilpflanzen lebend zu zeigen.

Von Hütteneinbrüchen und böswilligen Beschädigungen in größerem Umfange ist unser Garten heuer glücklicherweise verschont geblieben; doch versuchten Fremdlinge des öfteren gewaltsam in unser Besitztum einzudringen, und es kostete mir einigemale beinahe Mühe, mich der Eindringlinge zu erwehren.

Die Hütte, insbesondere das Schindeldach derselben, bedurften mancherlei Reparaturen; ebenso die Umzäunung. Die durch Herrn Rosolifabrikanten Johann Lederer gestifteten Regenwasserfässer wurden im Frühjahr eingebauf und bewährten sich bestens.

Für winterliche Besuche liegt Holz in genügender Menge in und bei der Hütte, da es jedoch zum Teil nicht ganz trocken ist, werden die Besucher gebeten dafür Sorge zu tragen, daß in der Hütte stets etwas vorgetrocknetes Holz vorhanden ist. — Ebenso wird erneut ersucht, die Umgebung des Gartens nicht durch Wegwerfen von Papier und sonstigen Gegenständen zu verunzieren! —

Noch erübrigt es mir des schmerzlichen Verlustes zu gedenken, den unsere Sektion erlitten hat durch das am 15. Februar 1920 erfolgte Ableben unseres langjährigen, treubewährten Gartenwärters Wolfgang Doublon in Bürtel. Der Verstorbene hat 1904 die Überführung der Prell'schen Anlage vom Schwarzen Brand zum Hohenberg besorgt, in nimmermüder Schaffensfreude die Fundierungsarbeiten für Garten und Hütte verrichtet und die Pflanzungen in seltener Hingabe und Treue und mit bewundernswertem Verständnis gepflegt. Der Sohn des Verstorbenen, Jakob Doublon in Bürtel, hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, anstelle seines Vaters die Interessen der Sektion wahrzunehmen, und es besteht somit begründete Hoffnung, daß der Name Doublon auch weiterhin mit unseren dortigen Bestrebungen verbunden bleibt. Dem Verstorbenen selbst aber wird in der Sektion das wohlverdiente Andenken gewahrt bleiben.

C. Semler.

VIII. Tourenberichte.

Friedrich Gebhardt und Frau. 1913. Winter: Wanderungen in den Bergen von Partenkirchen. Sommer: Wanderung in Tirol: Partenkirchen—Scharnitz—Haller Angerhaus—Vomperloch—Hall—Innsbruck—Scharnitz—Hochalm—Eng—Plumserjoch—Partisau—Jenbach—Fieberbraun—Pillersee—Lofer—Reichenhall. — 1914. Sommer: Wanderung in Tirol: Füssen—Beerwang—Anhalter Hütte—Boden—Ledtal Zürs—Stuben—Bludenz—Schruns—Madlenerhaus—Galtür—Landeck Fernpaß—Reutte—Füssen.

Schneider, Harl, Ellinger, Beck. 1920. Oberstdorf—Kemptner Hütte Holzgau—Simmshütte—Ansbacher Hütte—Memminger Hütte—Spiehlerweg—Gatschkopf—Augsburger Hütte. Zurück: Memminger Hütte—Bach im Ledtal—Kemptner Hütte—Oberstdorf.

Theodor Dietz und Frau (führerlos). 1920. Westl. Watzmannkind (Schi)—österr. Schinder (Schi)—hint. Sonnwendjoch (Schi)—Kleiner Watzmann (West-Wand)—Großer Watzmann (Hochek—Mittel—Südspitz, Abstieg Wimbachtal),—Blauesspitz (Nordgrat)—Hochkalter (Abstieg Ofental)—östl. Watzmannkinder (Überschreitung von Westen nach Osten)—Schönfeldspitz—Hochkalter (über Blauessgletscher)—Kleinkalter—Roipalsen—Grundübelturm—Großes Grundübelhorn (Westgrat).

Wilhelm Endres. Oberstdorf—Kemptner Hütte—Großer Krottenkopf—Hermann von Barth-Hütte—Wolfebner Spitze—Plattenspitze—Enzens-

berger-Weg—Bretterspitze—Kaufbeurer Haus—Hinter-Hornbad—über den Bäumenheimer-Weg auf den Hochvogel—Abstieg zum Prinz Luitpold-Haus—Himmeleck—Oytal—Oberstdorf—Immenstadt—Stuben—Steinerberg—Lindau—Bad Schachen—Friedrichshafen.

Hans Kainer, Rudolf Bauer. Juli 1920. Mittenwald—Ochsenboden—Hochland-Hütte—Bärenalpl—Karwendelhaus—Birkkarspitze—Odkarspitzen—Marxenkar—Karwendelhaus—Kleiner Ahornboden—Spielistjoch—Hohljoch—Eng—Hinterriß—Johannestal—Karwendelhaus—Bärenalpl—Hochland-Hütte—Mittenwald. Karwendel-Hütte—Westl. Karwendelspitze—Dammkar—Hochland-Hütte—Wörner—Mittenwald—Garmisch—Höllental-Hütte—Großer Waxenstein—Zugspitze—Knorr-Hütte—Reintal—Garmisch.

Theo Koerper (teilweise mit Frau; führerlos). 1916. Vulkangebirge: Pfr. Zanoaghei—Straja—Vulkanpaß. — 1918. Säuling—Brandschrofen Brunnstein. — 1919. Krottenkopf—Oberer Rißkopf—Kareck—Bischof—Hoher Fricken—Roßwank—Sonnenspitze (Mieminger)—Gatterl—Zugspitze—Hupfleitenjoch—Westliche Karwendelspitze (Abstieg Dammkar)—Alpspitze—Partenk. Dreithorspitze—Zugspitze—Schneefernerkopf—Vogelkarspitze—Birkkarspitze—östl. und mittl. Odkarspitze—Reitherspitze—Eppzirler Scharte—Solsteinhaus—Großer und kleiner Solstein—Eppzirler Scharte—Seefelder Joch—Kramer. 1920. Säuling—Zunbernkopf Pilgerschrofen—Brandschrofen—Hoher Straußberg—Rote Fluh—Köllespitze—Sabadjoch—Hochvogel (Bäumenheimer-Weg—Fuchsensattel)—Urbeleskarspitze—Bretterspitze (Osten nach Westen—Überschreitung)—Gliegerkarspitze—Hermann von Barth-Hütte—Schönecker Scharte—Großer Solstein—Erlspitze—Kuhlochspitze (Osten nach Westen—Überschreitung)—Solsteinhaus—Pfeisalpe—Stempeljoch—Bettelwurf-Hütte—Upsberg—Daniel—Heberthaljoch—Blattberg.

Dr. W. Koerper. 1916. Schitour Wendelstein. — 1917. Säuling—Brandschrofen—Straußberg. — 1918. Säuling. — 1919. Schitouren: Fürstalm—Stümpfling—Maxbreineralm—Rauhkopf—Bodenschneid—Kreuzek. — Sommertouren: Wallberg—Thanella (Nordseite)—Roter Stein—Gartner Wand—Säuling—Köllespitze—Zugspitze—Schneefernerkopf—Straußberg. — 1920. Schitouren: Riezlern—Schrattenwang—Hoher Ifen—Steinmandl—Heuberg—Steinmandl—Hochalppaß—Auenfeldalpe—Lech—Zürs—Rigiköpfe—Madlochspitze (allein)—Gaisbüheljoch—Hochalppaß—Riezlern. — Sommertouren: Urbeleskarspitze—Bretterspitze (Überschreitung)—Gliegerkarspitze—Hermann von Barth-Hütte—Schönecker Scharte—Hochvogel—Gaishorn—Hochplatte (Überschreitung)—Gabel—Valluga—Daniel—Upspitze—Abstieg Herbertaljoch.

Karl Maurer und Viktor Bäuml. Rissersee—Schaden—Meilerhütte—Dreithorspitze—Rissersee—Ehrwald—Coburger Hütte (Sonnenspitze wegen schlechten Wetters aufgegeben.)

Willy Nerreter. Sommer 1920. Nördlinger Hütte—Hüttentouren im Stubai—Innsbrucker Hütte—Nürnberger Hütte—Dresdner Hütte—Franz Senn-Hütte—Erfurter Hütte. — Herbst 1920. Wendelstein—Tatzelwurm—Oberaudorf.

C. Pirazzi. (Sämtliche Touren allein und führerlos). 1919. Garmisch—Meilerhütte—Törlspitzen—Gehrenspitze—Leutascher Dreithorspitze—Leutascher Hochmunde—Leutascher Franzosensteig—Mittenwald—Garmisch—Höllental-Hütte—Alpspitze—ödl. Matheisenkar—Abst. üb. Schöne Gänge—Kreuzek—Höllental-Hütte—Riffelscharte—Südl. Riffelspitze—Eibsee—Mittenwald—Brunnsteinspitze—Rotrandspitze—Kirdlesspitze—Solsteinhaus—Großer u. kleiner Solstein—Kuhlochspitze—Scharnitz—Ehrwald—Upsberg—Daniel—Thanella—Wannig. — 1920. Oberstdorf—Riezlern—Hoher

Ifen—Mittelberg—Widderstein—Schröcken—Biberacher Hütte—Braunadlerspitze—Hochkuzelspitze—Rotspitze—Schröcken—Lech—Holzgauerhaus—Elbigenalp—Hermann von Barth-Hütte—Balschtesspitze—Großer Krottenkopf—Kemptner Hütte—Oberstdorf.

Leonhard Rieß. 1918. Oberstdorf—Nebelhornhaus—Höhenweg—Prinz Luitpold-Haus—Hochvogel—Kemptner Hütte—Heilbronner Weg—Mädelegabel—Waltenberger Haus. — 1919. Oberstdorf—Rappensee-Hütte—Biberkopf—Holzgauerhaus—Lech—Stuttgarter Hütte am Krabachjoch—Zürs—Flexenpaß—Montafonthal—Gargellen—Vergaldnerjoch—Tübinger Hütte—Hochmadererjoch—Madlener Haus—Wiesbadener Hütte zurück über Dalaas—Freiburger Hütte. — 1920. Hinterstein—Prinz Luitpold-Haus—Hochvogel—Jubiläumsweg.

Die Sektionsleitung möchte an dieser Stelle dem Wunsch Ausdruck geben, daß alle Mitglieder, welche alpine Bergfahrten gemacht haben, auch Berichte hievon am Schlusse des Jahres einsenden.

IX. Vorstandschaff und Ausschüsse für 1921.

1. Vorstandschaff für 1921.

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Vorstand: | Herr Dr. Christian Behringer , Institutsdirektor |
| 2. Vorstand: | " Friedrich Strebel , Oberpostrat. |
| 1. Schriftführer: | " Gottlieb Gottfried , Hauptlehrer. |
| 2. Schriftführer: | " Emil Schliederer , Dipl.-Ing. |
| Schatzmeister: | " Karl Pirazzi , Bankkassier. |
| Bücherwart: | " Joh. Mark , Stadtsekretär. |
| Hüttenverwalter: | |
| a) für Stubai: | " Hans Nagel , Bahnverwalter. |
| b) f. d. Schihütte: | " Hans Nagel , Bahnverwalter. |
| Beisitzer: | " Wilhelm Bauer , Kaufmann. |
| | " Wilhelm Debus , Kaufmann. |
| | " Theodor Dietz , Kaufmann. |
| | " Julius Gagstetter , Kaufmann. |
| | " Dr. Hans Heß , Oberstudienrat. |
| | " Fritz Kammerer , Bankkassier. |
| | " Rudolf Noack , Rechtsanwalt. |
| | " Felix Reusche , Buchdruckereibesitzer. |
| | " Karl Semler , Hauptlehrer. |

2. Hüttenbauausschuß für 1921.

1. Herr Oberbahnverwalter **Gierl**.
2. " Ingenieur **Keller**.
3. " Architekt **Lang**.
4. " Direktor **Schultheiß**.
5. " städt. Obergeringieur **Schorr**.

3. Rechnungsprüfer für 1921.

1. Herr **Dorsch**, Oberrechnungskommissär.
2. **Fritz Kammerer**, Bankkassier.

Ersatzleute:

1. Herr **Liebel**, Rentner.
2. " **Schäfer**, Obergeringieur.